

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 38 (1929)

**Rubrik:** Direktion und Verwaltung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIREKTION UND VERWALTUNG

Aus dem Verwaltungskörper des Landesmuseums schied im Berichtsjahre aus: Konservator *Emil Hahn*. In 29jähriger Tätigkeit, erst als Vorsteher der Kanzlei, dann in der Verwaltung des Münzkabinetts und der Siegelsammlung, hat der wegen eines Augenleidens zurückgetretene Kollege dank seiner gründlichen Fachkenntnisse dem Museum wertvolle Dienste geleistet. Die Stelle wird auf Beschluss der Landesmuseums-Kommission bis auf weiteres nicht besetzt.

Am 1. Januar konnte der Direktor sein 25jähriges Amtsjubiläum als solcher feiern.

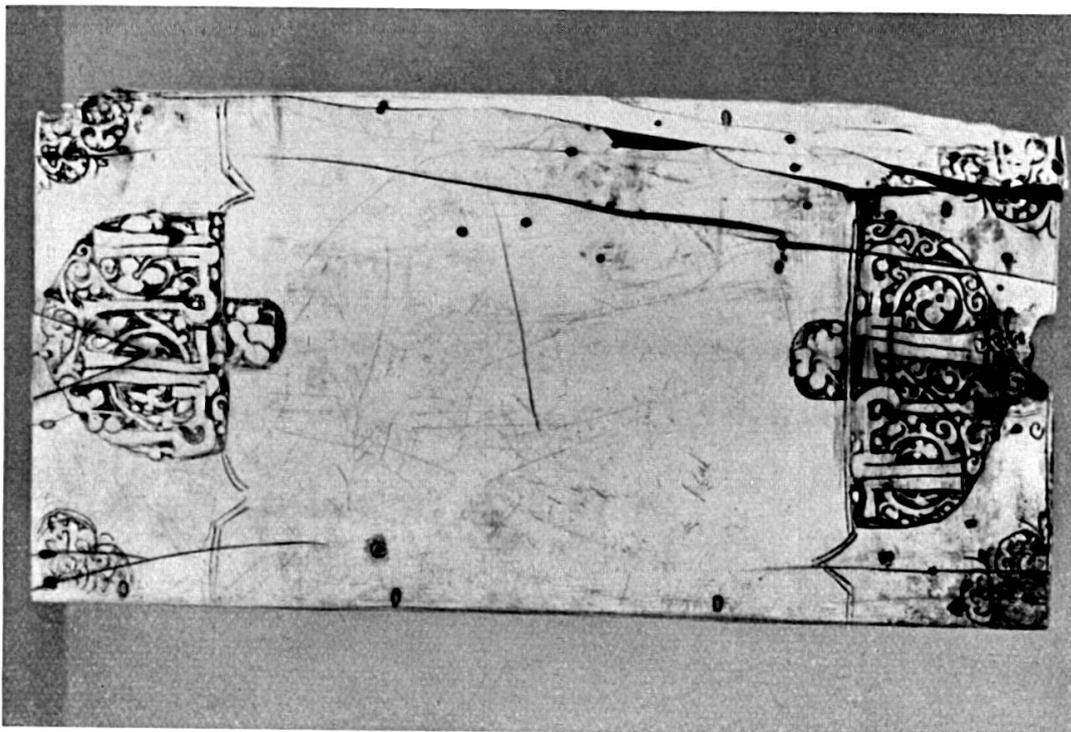
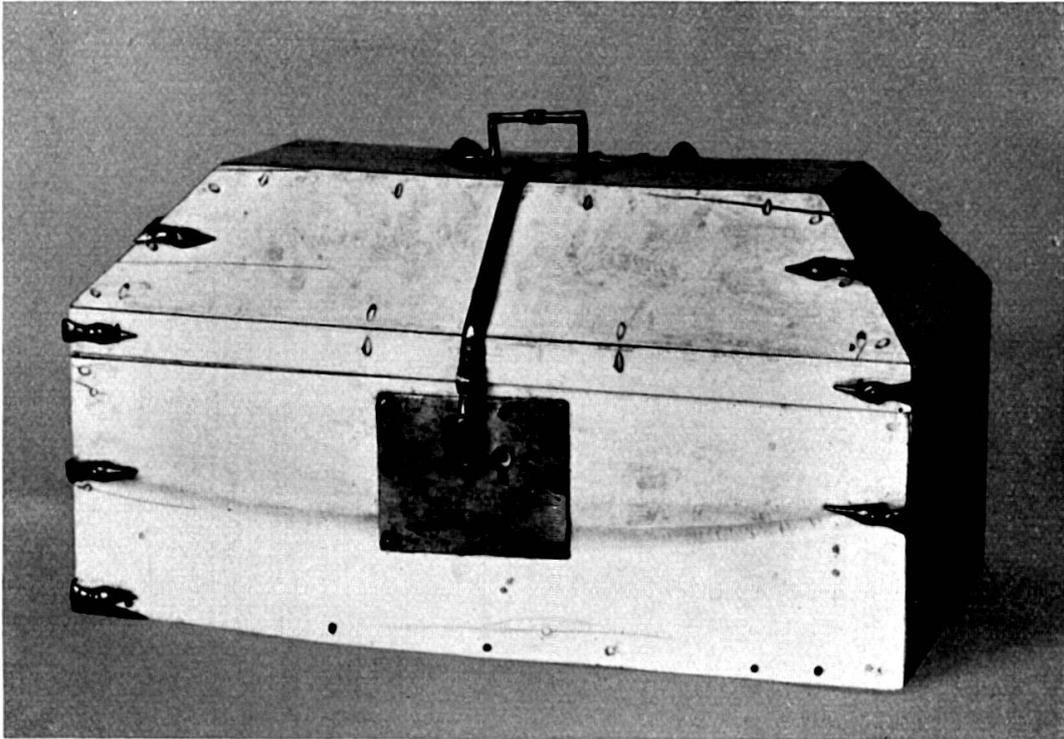
Im Bestande des Aufsichts- und Werkstättenpersonals sind keine Veränderungen eingetreten.

Die Zahl der Krankheits- und Unfalltage belief sich für das Werkstätten- und Aufsichtspersonal auf 243 Tage, d. h. auf 29 mehr als im Vorjahre.

In der *Besucherzahl* ist eine gewisse Senkung zu verzeichnen, hervorgerufen durch die starke Kälte und die Seegfrörne in den ersten Monaten, sowie durch die ausnahmsweise schöne Sommerszeit.

Anlässlich seiner Europareise stattete König Fuad von Aegypten als Gast unserer obersten Landesbehörde mit grossem Gefolge und geführt durch den Direktor dem Landesmuseum am 4. Juli einen Besuch ab.

Vom Direktor und den Beamten des Museums wurden weiter geführt: eine Gesellschaft ungarischer Parlamentarier, Studierende der deutschen Bibliothekarschule in Leipzig, die Ortsgruppe Zürich der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, zwei Abteilungen einer Flieger- und Pilotenschule von Dübendorf, eine Füsilierkompagnie (I/28) und die Landwirtschaftliche Schule des Kantons Schaffhausen.



Kästchen aus Elfenbeinplatten mit bemaltem Boden.  
13. Jahrhundert. Aus Graubünden.

In Verbindung mit einem Kurs über Urgeschichte standen die Führungen durch die prähistorische Abteilung, welche der Vizedirektor mit Mitgliedern der zürcherischen Volkshochschule im Sommer 1929 durchführte. —

An Führungen, welche Beamte des Landesmuseums mit historischen und sonstigen wissenschaftlichen Gesellschaften durch schweizerische Kunststätten unternahmen, seien erwähnt: die Führung der schweizerischen Rektoren anlässlich ihrer Tagung in Winterthur auf der Kyburg sowie der Staatsbürgerkurse von Aarau und Zofingen auf Schloss Wildegg durch den Direktor, — die Führung der Vereinigung zürcherischer Numismatiker in Königsfelden und Vindonissa durch den Vizedirektor und Konservator Gerber — und die Führung der zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft durch die Klosterkirche in St. Katharinenthal bei Diessenhofen durch Konservator Frei.

Den Vertretern der Presse am zürcherischen Blumenfest wurde auf schriftliches Gesuch der Geschäftsleitung dieser Veranstaltung gegen Vorweisung ihrer Ausweiskarten freier Eintritt in das Landesmuseum gewährt.

Wie früher, beteiligte sich das Landesmuseum auch im Berichtsjahre durch Ueberlassung von Objekten an verschiedenen von auswärtigen Instituten veranstalteten *Ausstellungen*. Dem Zürcher Kunsthause wurden für seine im November eröffnete Ausstellung von Gemälden des Zürcher Nelkenmeisters 9 Tafelbilder überlassen, dem Landesgewerbemuseum in Stuttgart für seine im August abgehaltene Perlmutter-Ausstellung eine Anzahl Reliefs in Perlmutterschnitt, dem Kunstgewerbemuseum in Zürich für die Ausstellung „Der Tabak“ eine Serie von Rauchgeräten.

Zufolge der unangenehmen Erfahrungen, welche das Landesmuseum mit dem Ausleihen von Gegenständen ins Ausland gemacht hat, musste von einer Beschickung der „Exposition d'arts populaires et primitifs de divers pays“ im Palais des Beaux-Arts in Brüssel mit Altertümern des Museums Umgang

genommen werden. Dagegen stellte man für die „Exposition internationale de l'histoire de l'Ordre souverain de Malte“, die in der Nationalbibliothek in Paris stattfand, eine Kollektion Photographien von Altertümern des Ordens, welche die Schweiz betrafen, zur Verfügung. Photographien und ein Original-Scheibenriss wurden auch der Ausstellung „Alt-Aarburg“ im April 1929 überlassen.

Von den zurzeit magazinierten Sammlungsgegenständen erhielten das Schweizerische Sport- und Hygiene-Museum an der Universität Zürich 73 Nummern, die Sammlung für Völkerkunde an der Universität Zürich eine Kollektion ethnographischer Objekte als Depositum. Die vom Landesmuseum für die Eidgenossenschaft aufbewahrten Geschütztypen aus dem 19. Jahrhundert wurden dem waadtländischen Militärmuseum im Schlosse Morges zur Ausstellung überlassen.

Der Verkehr mit ausländischen und schweizerischen Museen wickelte sich im gewohnten freundschaftlichen Rahmen ab. Der Direktor wohnte der Tagung des Internationalen Museumsverbandes in Leipzig bei, der Vizedirektor derjenigen des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Bregenz, Konstanz und St. Gallen, bei welcher Gelegenheit er einen Vortrag über „les âges du bronze et du fer dans les alpes orientales“ hielt. Der Vizedirektor beteiligte sich ferner als Abgeordneter des Bundesrates, des Landesmuseums, der zürcherischen Antiquarischen Gesellschaft und der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte an der Hundertjahrfeier des Deutschen Archäologischen Institutes in Berlin. An der Jahresversammlung der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft in Arbon vertrat Konservator K. Frei das Landesmuseum und lieferte auch für die bei diesem Anlasse herausgekommene Festschrift eine Abhandlung: „Zur Baugeschichte des Dominikanerinnenklosters St. Katharinenthal bei Diessenhofen“.

An verschiedenen anderen von auswärtigen Museen veranstalteten Feiern musste das Landesmuseum seine Abwesen-

heit entschuldigen lassen, so an der Feier des 175jährigen Bestehens der Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften zu Erfurt, an der Grundsteinlegung und Wiedereröffnung des Nicolaus Roerich-Museums in New York, an der Zentenarfeier für Raphael Ritz, welche am 19. Mai in Sitten stattfand, sowie an der Eröffnung des Tiroler Volkskunstmuseums in Innsbruck und an der fünften Jahresversammlung des Schwäbischen Museumsverbandes in Ellwangen.

Die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau ernannte den Direktor, die Vereinigung zur Förderung der Urgeschichte im Kanton Zug den Vizedirektor zu ihrem Ehrenmitgliede. Der Direktor wurde ferner vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft in Berlin auf eine neue Amtsperiode als Mitglied des Ausschusses und als Beisitzer in den Vorstand bestätigt.

*Installationen.* In Weiterführung der Neuaufstellung der prähistorischen Sammlung fanden in einer neuen Vitrine die Bronzefunde aus dem Pfahlbau Alpenquai in Zürich ihre Ausstellung. In einer zweiten vereinigte man die Bronzegegenstände aus der Station Port bei Nidau und von diversen anderen Fundorten, in einer dritten die Bronzefunde aus dem Gebiete der Stadt Zürich, während in einer vierten Vitrine die Funde aus einem in Benken (Kt. Zürich) aufgedeckten römischen Grabe ausgestellt wurden.

Zu den im Lochmannsaale letztes Jahr neu aufgestellten Tischvitrinen für die Elfenbeinschnitzereien, kleinen Holzplastiken und Bronzestatuetten gesellten sich im Berichtsjahre noch drei neue flache Vitrinen für die Ausstellung weiterer bis dahin magaziniertes Kunstgegenstände wie Wachsbossierungen des 16. bis 19. Jahrhunderts und Bronzeplaketten des 17. und 18. Jahrhunderts. — Im Waffensaale wurde die Neumontierung der alten Banner hinter Glas und Rahmen zu Ende geführt und das einstige Aussehen der teilweise stark beschädigten Stücke durch kolorierte Photographien nach alten Fahnenbüchern aus dem Zürcher Zeughause zur Darstellung gebracht.

Die *Konservierungsarbeiten* bezogen sich in der prähistorischen Abteilung auf die Funde aus dem Alamannenfriedhofe von Bülach und ein alamannisches Grab von Illnau; ebenso wurden die Holzgegenstände aus den Pfahlbauten am Alpenquai und am Utoquai einer speziellen Behandlungsmethode unterzogen. — Für die mittelalterliche Abteilung stellte man im Hinblick auf den bevorstehenden Erweiterungsbau des Landesmuseums eine grössere Zahl alter Polstermöbel aus den Depots und der im Neubau anzubringenden, zurzeit magazinierten Holzdecken wieder her, welche Arbeiten von der Schreinerei und der Tapeziererwerkstatt des Museums in Verbindung mit der Schlosserei ausgeführt werden konnten.

In der *Modellierwerkstatt* wurden eine grössere Zahl von Tongefässen aus dem Pfahlbau am Alpenquai ergänzt, sowie Gefässe aus dem Grabhügel von Ossingen. Ausserdem lieferte sie auswärtigen Museen Abgüsse von prähistorischen und römischen Fundstücken und für das Landesmuseum Kopien von prähistorischen, römischen und mittelalterlichen Objekten.

Das *photographische Atelier* stellte neben 1008 Neuaufnahmen ca. 2500 Kopien für die Photographiensammlung und die Fachkataloge des Museums, sowie ca. 800 Photographien für private Besteller her.

Die *Katalogisierungs- und Etikettierungsarbeiten* wurden in gewohnter Weise fortgesetzt.

Vom „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ erschien der XXXI. Band. Der Jahresbericht für 1928 konnte wieder im gewohnten Formate herausgegeben werden mit vier Abhandlungen über die bronzezeitliche Siedelung auf dem Ebersberg bei Berg a. Irchel, den Helm von Chamoson, über Heiligendarstellungen auf Schweizermünzen und über die Schoorenfayencen des 19. Jahrhunderts. Vom deutschen Führer durch das Landesmuseum kam eine Neuauflage heraus. Ein spezieller Führer durch die Sammlung Hallwilscher Privataltertümer, verfasst vom Direktor, konnte dank der Uebernahme der Herstellungskosten durch die Gräfin Wilhelmine

von Hallwil besonders schön ausgestattet und reich illustriert werden.

Ueber die Schoorenfayencen des 19. Jahrhunderts und die zürcherischen Goldschmiedearbeiten gab das Museum Spezialpublikationen heraus, die erstere als Sonderdruck aus dem letztjährigen Jahresberichte, die letztere im Rahmen der im Birkhäuserschen Verlage in Basel erscheinenden Serienpublikation „Die historischen Museen der Schweiz“.

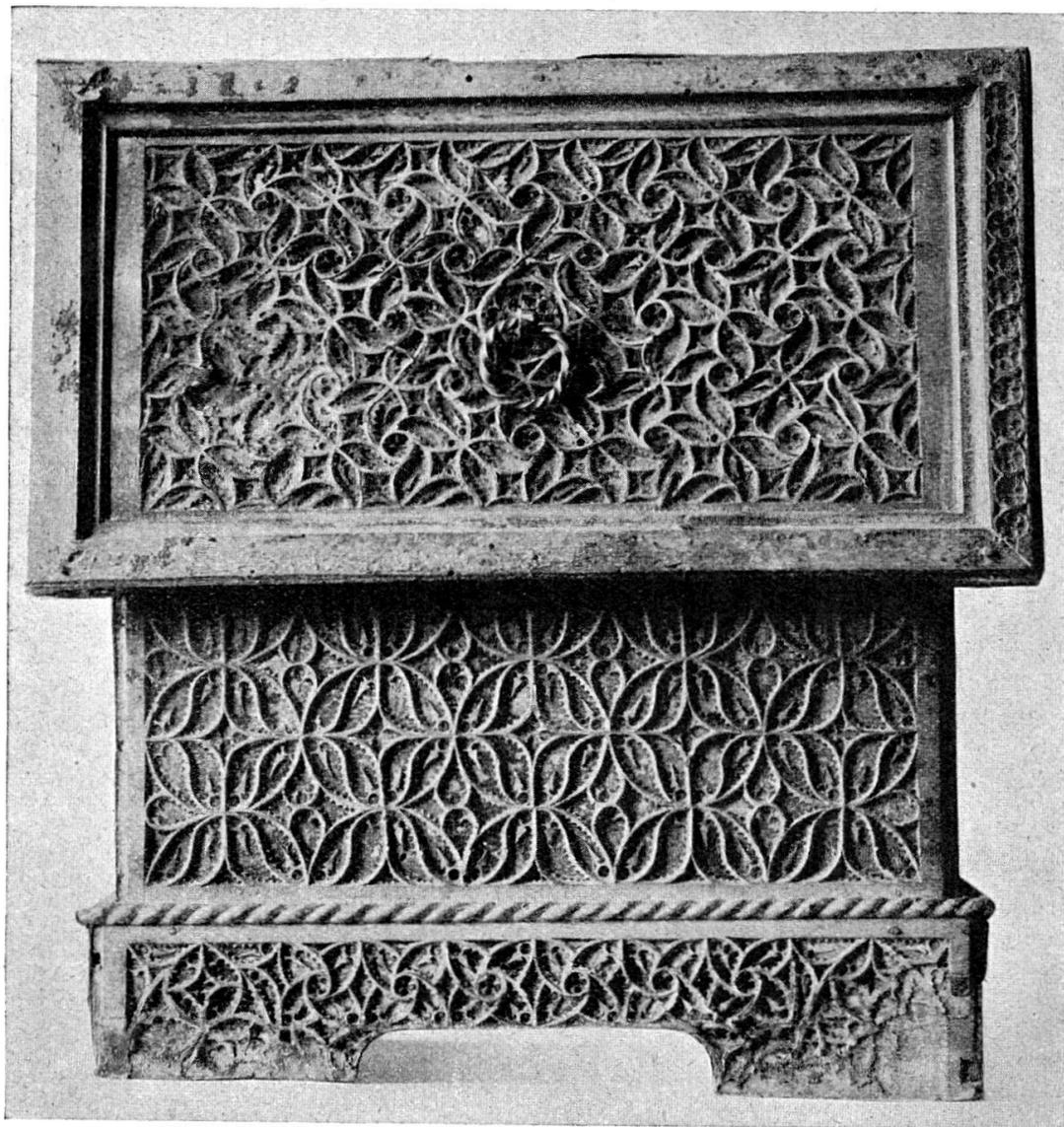


Abb. 1. Spätgotisches Schmuckkästchen aus Lindenholz. Aus Zug.